

Wie mit den ewigen Vorurteilen gegen den Job umgehen?

Beitrag von „Antigone“ vom 23. Januar 2009 16:44

Ich mache den Job nicht erst seit gestern, sondern seit so vielen Jahren, dass man eigentlich sagen müsste, die ganzen Vorurteile gegen Lehrer (à la "zuviel Ferien", "um 2 auf'm Tennisplatz", "faule Säcke", "keine Ahnung vom realen Leben" etc. ppp.) müssten inzwischen hinlänglich an mir abprallen. Tun sie auch oft, aber doch nicht immer.

Heute ging mir mal wieder so die Hutschnur hoch als ich mit einem Verwandten von mir wegen eines in den nächsten Wochen anstehenden Festes im Familienkreis telefonierte. Er ist kein Lehrer, sondern Unternehmer. Und als er mich um 13 Uhr in der Leitung hatte, knallte er mir als erstes den Satz entgegen "Ach, hast du schon wieder frei? Stimmt, gibt ja heut Zeugnisse."

Da hätt' ich ja schon auflegen können. Stattdessen sagte ich, was ich seit ein paar Jahren (davor war ich meist noch derart von solchen Äußerungen betroffen, dass ich immer anfing von meiner Korrekturbelastung mit 2 Hauptfächern zu erzählen und was ich sonst noch am Hals hatte, um mich zu rechtfertigen - habe ich mir zum Glück abgewöhnt), mit leicht ironischem bzw. süffisantem Unterton sage, nämlich "Hättest ja auch Lehrer werden können, dann hättest du nun auch so ein schönes Leben wie ich."

Darauf wechselte er nichts mehr, weil er merkte, dass ich angenehrt war und wir gingen zum eigentlichen Anliegen meines Anrufs über.

Solche Situationen erlebe ich immer mal wieder. Und diese Vorurteile ärgern mich immer mal wieder massiv.

Und es ärgert mich am meisten, dass ich mich immer mal wieder wirklich drüber ärgere und einfach nicht drüberstehe.

Kennt ihr das?! Falls ja, wie geht ihr damit um?!

Grüße,

Antigone

Beitrag von „Tina1“ vom 23. Januar 2009 17:32

Du sprichst mir aus der Seele! Mein Beruf macht mir großen Spaß und ich könnte mir keinen schöneren vorstellen, aber diese ewigen Vorurteile nerven mich auch sehr. Ich arbeite gerade daran, so "cool" zu reagieren wie du, aber meist beginne ich auch damit, mich zu rechtfertigen. Dann kommt oft: "Ach, wenn du erst einmal ein paar Jahre im Beruf bist, brauchst du nur noch

ins Regal greifen und nicht mehr so viel vorbereiten." 😞

Ich glaube, man kann es einfach nicht ändern, aber wenn man so antwortet wie du es getan hast, äußern die Leute ihre Vorurteile vielleicht nicht mehr so oft.

Liebe Grüße

Beitrag von „katta“ vom 23. Januar 2009 17:55

Zitat

Original von Antigone

Heute ging mir mal wieder so die Hutschnur hoch als ich mit einem Verwandten von mir wegen eines in den nächsten Wochen anstehenden Festes im Familienkreis telefonierte. Er ist kein Lehrer, sondern Unternehmer. Und als er mich um 13 Uhr in der Leitung hatte, knallte er mir als erstes den Satz entgegen "Ach, haste schon wieder frei? Stimmt, gibt ja heut Zeugnisse."

Wieso war er denn zu erreichen als hart arbeitender Unternehmer? 😂

Meine Reaktion ist je nach Tagesform unterschiedlich. Wenn ich schlecht daruf bin, sehr genervt, wenn ich gut drauf bin, gibt's nen Spruch... oder auch einfach gar keine Reaktion. (Und manchmal hängt es davon ab, der wievielte innerhalb welcher Zeit mir mit so nem Spruch kommt...dann hat der letzte in der Reihe schon mal richtig Pech, wenn ich ihn anflaume...)

Beitrag von „NiciCresso“ vom 23. Januar 2009 18:09

Ganz gute Erfolge auf "ihr habt doch nichts zu tun" habe ich auch damit erzielt:

- Intelligenz fängt halt schon bei der Berufswahl an.

wahlweise:

- Ja, wir basteln, singen und puzzeln nur.

Beitrag von „alias“ vom 23. Januar 2009 18:38

Zitat

Original von NiciCresso

...

- Intelligenz fängt halt schon bei der Berufswahl an.

....

My favourite... leicht abgewandelt: "Intelligenz zeigt sich eben besonders bei der Berufswahl...."

Dann ist meist Ruhe. Oder ich lege nach:

"Wir verdienen leider zu wenig, um so viel Freizeit auch adäquat gestalten zu können..."

Mit den Vorurteilen muss man leben - da schalte ich auf Durchzug und rege mich MIT SICHERHEIT nicht auf. Denn das ist ja bezweckt - wenn ich nicht darauf eingehe, regt der ANDRE sich auf. Das ist mir und meinem Kreislauf lieber 

Wie schon Oscar Wilde sagte:

Zitat

Vergib stets deinen Feinden - nichts ärgert sie mehr. (Oscar Wilde)

Beitrag von „Hawkeye“ vom 23. Januar 2009 18:47

stinkfinger

Beitrag von „nofretete“ vom 23. Januar 2009 19:16

Meistens ignoriere ich es, da man es sowieso nicht ändern kann. Hat sich in den Köpfen der Leute festgesetzt.

Oder ich sage: "Klar, vormittags habe ich recht und nachmittags frei."

Beitrag von „Nighthawk“ vom 23. Januar 2009 19:30

Mögliche Reaktion:

"Was soll ich machen? Ich bin halt so gut, dass ich das Arbeitspensum eines ganzen Tages schon am Vormittag erledigt habe."

Das Problem ist ... solche Reaktionen verstehen nur die Leute, die sowieso wissen, wie der Lehrberuf ausschaut.

Beitrag von „joy80“ vom 23. Januar 2009 20:32

das stimmt, was nighthawk geschrieben hat: die, die wissen, wie viel wir arbeiten, die verstehen unsere äußerungen. aber diese leute würden eben auch nie was sagen.

ich antworte ähnlich wie ihr. aber ich kann auch nur schwer damit umgehen. es gibt tage, da sitze ich wirklich lange (wie viele von euch auch) - das sieht halt keiner, weil ich halt auch telefonisch/ per mail oder an der haustür erreichbar bin...

neulich hatten wir im bekanntekreis wieder eine solche diskussion. da ist mir der kragen geplatzt: meine antwort auf diese ganzen "um 13 uhr frei haben" sprüche war nur, dass ich ihren kindern (sie haben drei) allen solche lehrer wünschen. jemanden, der wirklich ab 13 uhr nix mehr arbeitet. da würden sie sich umschaun!

Beitrag von „Meike.“ vom 23. Januar 2009 20:48

Mir geht's auch so, dass es tageformabhängig ist, ob's mich nervt oder nicht. Ich bin halt ein Gerechtigkeitsfanatiker. Das Ärgern kann ich per Beschluss in meinem Kopf mal abstellen, der Gesundheit zu lieben, aber manchmal, wenn sich Frechheit noch mit Blödheit paart und durch Uninformiertheit ergänzt wird, perlt es eben nicht an mir ab. Dann hat derjenige, der das vom Stapel gelassen hat, eine von diesen Bemerkungen wie oben an der Backe und danach den klaren Hinweis, dass ich solche Gesprächspartner weder akzeptiere noch brauche - man komme bitte wieder, wenn man sich informiert habe. Ich habe auch schon mal ein Restaurant / die Bekannten dortselbst an diesem Punkt verlassen ohne Tschüss zu sagen - und mich dann prächtig mit der besten Ferundin, wo ich zum Auskotzen auflief, vollgefressen und amüsiert. Rezepte zum Verdauen dieser dämlichen Ahnungslosigkeit hab ich nicht.

Beitrag von „SteffdA“ vom 23. Januar 2009 21:15

"Nur deshalb bin ich Lehrer geworden."

Beitrag von „isabella72“ vom 23. Januar 2009 21:26

Huhu @all

da ich in Hessen wohne!

Mein Spruch!

"Hessen sucht dringend Quereinsteiger. Du bist sicherlich geeignet. Bewerbe dich doch mal!"

Ja, ja.....die lieben Verwandten.....

Denkt immer daran.....die Familie ist angeboren, die Freunde sind die Familie, die man sich aussucht.

LG

Isa

Beitrag von „Josephine“ vom 24. Januar 2009 12:08

Mich nervt sowas auch, ich antworte dann auch gern mal diese Sache mit .. Intelligenz zeigt sich schon bei der Berufswahl oder stelle dann auch gern mal die Gegenfragen, dass er / sie ja auch die Möglichkeit hat, diesen Beruf auszuüben oder gern noch quer einzusteigen, dann ist meist schnell Ruhe und es kommt sowas wie: Waaaas mit Kindern anderer Leute rumplagen, ich bin doch nicht bescheuert, die sind doch alle von ihren Eltern nicht mehr erzogen heute....
gg

Tja und dann erübrigts sich doch jede weitere Diskussion 😊

ärgerlich finde ich das auch gerade, weil ich wirklich mehr als genug am Schreibtisch hocke und wenns danach geht, was man so alles tun kann .. da könnte man wohl seine komplette Lebensplanung auf den Job ausrichten und ich kämpfe eher dafür, dass ich mal wieder mehr Freizeit habe,... kurios und die kommen mit so blöden Sprüchen. naja, im Grunde, wir wissen ja,

wie es ist, also lasse reden. . da halte ich es gern mal mit den "Ärzten".

Beitrag von „Nuki“ vom 24. Januar 2009 13:09

Ich habe auch schon mal zu einer doofen Bekanntschaft gesagt:

"Ja weißt Du, es ist gar nicht so einfach diese lästige Freizeit zu füllen. Nicht jeder vergibt über die Mittagszeit auch Termine. Und schließlich braucht man einen geregelten Alltag. Um 12h keine Schule mehr, erstmal ins Restaurant flitzen denn schließlich können alle Lehrer auch nicht kochen, um 13:30h Termin bei der Kosmetikerin, um 14:45h Tennisplatz, um 16h Reitstunde...."

Die hat mich soooo doof angeguckt, ich glaube sie hat alles für bare Münze genommen.... 😂

Beitrag von „_Malina_“ vom 24. Januar 2009 13:17

Hm mich nerven die Vorurteile komischerweise überhaupt nicht.

Wenn jemand zu mir meint, Lehrer wäre ein leichter Job, biete ich ihm an, mich mal zu begleiten. Das will komischerweise keiner.

Ich will von mir auch nicht behaupten, gegenüber gewissen Berufsgruppen nicht selbst Vorurteile zu haben (mit denen ich aber auch nicht tauschen möchte!)

Beitrag von „Angelina“ vom 24. Januar 2009 20:14

Hallo,

mir ist es schnuppe, was Ahnungslose so an Vermutungen über meinen Job ablassen. Ehrlich gesagt kenne ich auch weniger so Dumpfbacken. Wenn was kommt, lache ich heiser oder frage, ob der Nervsack noch ganz sauber tickt.

Meine Zeit ist mir zu kostbar für Sinnlos-Diskussionen mit Unglücklichen, die sich irgendwelche Neidstorys schnitzen.

Liebe Grüße

Angelina

Beitrag von „Panama“ vom 25. Januar 2009 08:52

Der Spruch von alias mit der Intelligenz gefällt mir besonders gut 😊

Zwischendurch sind die Sprüche schon nervig! Wenn man heimkommt und die halbe Nachbarschaft ruft "Na, Feierabend?"klar, endlich kann ich mich ins Bett legen.

Irgendwann habe ich mich gefragt, ob das vielleicht echt stimmt, dass ich so faul bin. Dann habe ich mir mal zwei Wochen die Zeitstunden aufgeschrieben und bin im Schnitt auf 45 gekommen, die ich für Schule arbeite.

Da gings meinem Ego wieder gut. Vor allen Dingen den Frauen gegenüber, die nicht wie ich neben Haus und Kind noch 45 Stunden Job haben und keine Putzfrau oder Babysitter.

Die sind immer besonders gut im schlechten Gewissen machen.....entweder ist man nämlich faule Lehrerin oder schlechte Mutter die ihr Kind vernachlässigt. Da könnte ich"vomieren" um es mal nett auszudrücken.

Panama

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2009 13:38

Lehrer denken über andere Jobs ja genauso. Anders kann ich mir nicht erklären, warum eine gestandene Kollegin mal irgendwann meinte, sie würde manchmal lieber bei Opel am Fließband stehen. 😊

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Nuki“ vom 25. Januar 2009 13:54

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

Lehrer denken über andere Jobs ja genauso. Anders kann ich mir nicht erklären, warum eine gestandene Kollegin mal irgendwann meinte, sie würde manchmal lieber bei Opel am Fließband stehen. 😊

kl. gr. Frosch



Das könnte ich mir NIEMALS vorstellen. Alleine dieses stundenlange stehen... :O

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 25. Januar 2009 14:39

Außerdem wird es dann schwierig, schlechte Arbeitsergebnisse auf das "Ausgangsmaterial" zu schieben. 😊

duck und weg

kl. gr. Frosch

Beitrag von „klöni“ vom 25. Januar 2009 17:30

weil es hier gerade hereinpasst:

Gestern war ich auf einer Geburtstagsfeier, auf der eine der Anwesenden ihr Leid über ihren Ex klagte, der Lehrer gewesen sei. Natürlich redete sie nicht über ihren Ex im besonderen, sondern über "die Lehrer" im Allgemeinen, ihre Organisationswut, ihre Jammerei und Wehleidigkeit, der ständige Wunsch nach Ferien - "Haaaallloooooo, ich hätte auch gern mal 4 Wochen am Stück Ferien!" 😰 Also ziemlich anstrengend, unangenehm und nervig auf Dauer.

Irgendwann steckte ihr jemand, dass eine Lehrerin in Hörweite sei.

Als sie mich erblickte, verengten sich ihre Augen zu zwei kleinen Schlitzen. Sie drehte sich zu mir um und starrte mich an. Dann legte sie los. Ihr kennt ja wahrscheinlich diese Art von "Gespräch", wenn man zum Stellvertreter eines imaginären Gesprächspartners auserkoren wurde. Irgendwie schien sie noch großen Gesprächsbedarf zu haben und stand unter nicht geringem Alkoholeinfluss und versuchte nun alles, um mich in eine Diskussion über die ungerechtfertigten Ansprüche der Lehrer zu verstricken.

Ich hörte mir ihre Anklagen über die Perfektionswut, die Überbewertung der Arbeit, die Forderungen nach mehr Ferien "der Lehrer" schweigend an (musste erst einmal mit der Absurdität dieser Situation klarkommen), dann spürte ich meinen Ärger aufsteigen, konnte aber trotzdem ruhig bleiben und meinte dann, wenn ich ihr Freund gewesen wäre, hätte ich mich schon viel früher von ihr getrennt.

dummdreiste Leute gibt's! 😞

Beitrag von „silja“ vom 25. Januar 2009 17:34

Zitat

Original von klöni

... der ständige Wunsch nach Ferien...

Es gab zwei gute Gründe für mich, Lehrerin zu werden: Juli und August. 😊

... Ist manchmal auch eine passende Antwort.

Beitrag von „Meike.“ vom 25. Januar 2009 18:22

Zitat

und meinte dann, wenn ich ihr Freund gewesen wäre, hätte ich mich schon viel früher von ihr getrennt.

Das war das erste, was ich beim Lesen gedacht habe! 🤪

Beitrag von „EffiBriest“ vom 25. Januar 2009 19:30

Mittlerweile nervt es mich nicht mehr, weil ich weiß, wieviel ich arbeite. Wenn mir doch mal einer doof kommt, bekommt er einen Spruch und gut ist es.

Beitrag von „Entchen“ vom 25. Januar 2009 22:16

Ich halte es auch meistens mit "Neidisch? Hättest ja auch Lehrer werden können!"
Meistens kommt dann ein "Nee, wäre mir zu stressig mit den vielen Kindern anderer Leute"
zurück. 

Beitrag von „Timm“ vom 26. Januar 2009 08:40

Die meisten Aussagen hier kommen ja anscheinend aus dem (erweiterten) Bekanntenkreis. Da muss ich ganz ehrlich sagen, dass mir so dumme Vorurteile selten begegnen. Eher wird aufrichtiges Interesse und z.T. auch Bewunderung gezeigt, wie man denn mit der heutigen Jugend zurechtkommen könne.

Auf Aussagen in diesem Zusammenhang wie von irgendwelchen Zufallsbekanntschaften an der Theke gebe ich nichts; das ist nicht mal die Diskussion wert.

Verärgert bin ich aber doch regelmäßig über schlampigst recherchierte Artikel in renommierten Zeitungen und Zeitschriften, die sich dazu nicht einmal entblöden, Vorurteile auf schlechtem Stammtischniveau zu transportieren. Wenn sich dann noch Politiker an solche Medienkampagnen hängen und z.B. klar stellen, dass man uns viel besser ausbilden müsse, kriege ich echt einen Hals. Denn hier kann ich nicht aufstehen und weggehen, sondern muss im Gegenteil die Konsequenzen aus dem daraus resultierenden politischen Handeln tragen.

Der nächste "Anschlag" auf die faulen Säcke droht uns übrigens nach der nächsten Landtagswahl in Baden-Württemberg, wo für alle Sek. II-Lehrer die 26. Stunde kommen soll.

Beitrag von „caliope“ vom 26. Januar 2009 08:56

Ich habe dem Herrn mit den nichtgefärbten Haaren auch nie verziehen, dass er die Lehrer allesamt als *faule Säcke* bezeichnet hat.

Da konnte er damals auch noch so schön Bundeskanzler sein... seine Einstellung zu unserem

Beruf hat er nie geändert...

Und wenn schon unser höchster Arbeitgeber... wenn man es so sehen will... auf diesem Stammtischniveau Parolen von sich gibt... dann wird sich da nie was ändern... und im schlimmsten Fall beeinflusst es Entscheidungen... wie... höhere Stundenzahl, Gehaltskürzungen, Pensionsgrenze nach oben, Konferenzen nur in unterrichtsfreier Zeit...

Beitrag von „DO_It“ vom 26. Januar 2009 12:11

Schöne, schlagfertige Antworten, die ihr da gebt 😊 Ich merke mir mal einige!!!

Seit Jahren keine Gehaltserhöhung, enorm gekürztes Weihnachtsgeld, kein Absetzen des Arbeitszimmers, hochqualifizierten Unterricht geben - die Materialien dafür natürlich aus eigener Tasche bezahlt, das Klassenzimmer selbst putzen, etc.... darüber wundern sich die meisten auch, weil sie das nämlich alles nicht auf dem Schirm haben!!! Da machen sie dann immer große Augen und sind recht schnell leise... 😊

Gruß DO_it

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 26. Januar 2009 15:54

jo, do_it.

ich kontere in der Regel mit Fakten. Meistens reicht es schon, wenn ich sage, dass ich meine "Dienstreisen" selber bezahle. Dann ziehen sich die kritischen Stimmen zurück. 😊

Allerdings sollte man bei diesen Fakten halt nicht ins andere Extrem fallen und sich selber zu sehr zum Märtyrer stilisieren. (Im Sinne von: was wir alles ertragen müssen.)

btw: in meinem Bekanntenkreis ernte ich auch eher selten Vorurteile. Die meisten sagen ganz klar, dass sie nicht mit Lehrern tauschen würden.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „MMK“ vom 26. Januar 2009 16:46

Ich kenne beides: Die blöden Sprüche, aber auch die Bewunderung über die Geduld, die ich habe, wenn ich mich mit den Kindern anderer Leute herum ärgere.

Da aber gerade von meiner Schwester einige blöde Sprüche kamen, die mich am meisten ärgerten, schlug mir unser Rektor in einer gemütlichen Runde vor, sie doch mal eine Woche einzuladen und ihr meinen Unterricht zu überlassen.

Er meinte das ganz ehrlich. Also hab ich ihr den Vorschlag bei der nächsten blöden Bemerkung gemacht.

Reaktion: Spinnst du, ich ärger mich doch nicht mit einer Horde fremder Kinder rum, die nichts von Erziehung halten? 😊

Ansonsten kontere ich mit "Du hattest doch auch die Möglichkeit Lehramt zu studieren!" oder lächle nur mitleidig ohne etwas zu sagen.

Ich hab mir übrigens auch mal die Mühe gemacht und meine tatsächlichen Wochenarbeitsstunden aufgeschrieben. Als ich dann an einem Donnerstag bei 40 Stunden war, konnte ich mir selbst zeigen, dass ich bestimmt nicht faul bin.

Über diese "Beweise" bin ich aber glücklicherweise längst weg.....

Beitrag von „Mikael“ vom 26. Januar 2009 18:23

Zitat

Original von kleiner gruener frosch

ich kontere in der Regel moi! Fakten. Meistens reicht es schon, wenn ich sage, dass ich meine "Dienstreisen" selber bezahle. Dann ziehen sich die kritischen Stimmen zurück.



kl. gr. Frosch

Was für "Dienstreisen"? Klassenfahrten sind doch der reinste Urlaub...

Meine persönliche Erfahrung ist, dass Nicht-Lehrer im persönlichen Gespräch unsere Leistungen schon zu würdigen wissen, es sind nur die Medien, die Politiker und die Bildungsforscher, die alles besser wissen. Aber ich sage mir mittlerweile, die können gar nicht anders. Wenn sie nicht über die Lehrer und Lehrerinnen herziehen könnten, was sollten die sonst auch tun? Inbesondere einige Journalisten/Redakteure und Politiker haben ja nichts Vernünftiges gelernt... In Hamburg haben sie mal einen von denen abgewählt (<http://www.taz.de/1/leben/alltag...n-ohne-latinum/> und <http://www.bild.de/BILD/news/poli...eten.html?o=RSS>)

Gruß !

Beitrag von „_Malina_“ vom 26. Januar 2009 18:50

Zitat

Original von Mikael

Meine persönliche Erfahrung ist, dass Nicht-Lehrer im persönlichen Gespräch unsere Leistungen schon zu würdigen wissen, es sind nur die Medien, die Politiker und die Bildungsforscher, die alles besser wissen.

Ja, das hab ich auch schon häufiger gedacht. "Echte" Menschen auf der Straße denken das gar nicht so wirklich, es ist einfach totale Stimmungsmache.

Beitrag von „Antigone“ vom 7. Februar 2009 16:24

Gute, schlagfertige Antworten, von denen ich einige nun in mein Retourkutschen-Repertoire aufnehmen werde. Danke für die Beiträge!

Grüße!

Antigone

Beitrag von „helmut64“ vom 7. Februar 2009 18:32

Wie wär's noch mit "Hätt'ste was gescheites gelernt!".

Oh halt, das ist ja unsere Standardantwort, wenn wieder mal jemand im Lehrerzimmer laut jammert.

Für muggels habe ich diese Replik: "Ganz richtig, man verdient sehr ordentlich und hat auch noch Zeit, das Geld auszugeben!"

Kopf hoch!

Helmut

Beitrag von „alias“ vom 7. Februar 2009 19:54

Auch ganz nett:

"Du hast ja gar keine Ahnung, welchem Stress ich als Lehrer ausgesetzt bin. Nach der Schule habe ich beim Italiener kaum Zeit, meinen Espresso zu trinken, weil um 2 schon die Personal-Wellness-Trainerin mit der Massage auf mich wartet. Um 4 muss ich auf dem Tennisplatz sein, um 6 ist Fraktionsvorbesprechung in der Weinstube und um 8 Gemeinderatssitzung. Morgen nachmittag hab ich nichtmal Zeit zum Tennis, weil um 15 Uhr der doofe Empfang beim OB stattfindet... "

Da sollte dann die Klappe des anderen soweit herabgefallen sein, dass sie in Kinnhöhe baumelt... 